

Algerien: Größte Moschee Afrikas

Am Vorabend des Geburtstages des Propheten Mohammed fanden die ersten öffentlichen Gebete in der Gebetshalle der Grossen Moschee von Algier "Djamaâ El Djazaïr" statt. Es ist die drittgrößte Moschee der Welt, nach Mekka und Medina, und die größte in Afrika. Das Minarett ist mit 267m oder 43 Stockwerken das höchste der Welt; Hassan-II-Moschee in Casablanca. Die Gebetshalle fasst 120.000 Personen. Für ihre Kritiker ist die Moschee ein Symbol für den Größenwahn des ehemaligen (1999–2019) Präsidenten Abdelaziz Bouteflika. Die immensen Kosten, mehr als 750 Mill. €, finanziert aus der Staatskasse, und die Wahl des chinesischen Bauherrn, der Arbeiter aus China einstellte, führten zu großen Kontroversen. Der jetzige Präsident Abdelmadjid Tebboune hält sich krankheitsbedingt in Deutschland auf. 30.10.2020

Technisches Wunderwerk“ in der Steppe

Ende Oktober soll die 923 Meter lange Straßen - und Eisenbahnbrücke über den Sambesi dem Verkehr übergeben werden und die bestehende Fähre ersetzen. Die hochmoderne Kazungula - Brücke befindet sich etwa 65 Kilometer flussaufwärts der Victoriafälle am Zusammenfluss von Sambesi und Chobe. Vier Länder stoßen dort zusammen: neben den Erbauern Sambia und Botswana auch Namibia und Simbabwe. 85% des regionalen Güterverkehrs vom Kongo, bis Südafrika soll über die Brücke befördert werden. Man erwartet, dass nicht nur der Handel zwischen den betroffenen Ländern gesteigert, sondern auch die regionale Zusammenarbeit vertieft wird. Durch den One-Stop Grenzposten soll der Transit für den kommerziellen und privaten Verkehr schneller und sicherer werden. 29.10.20

Gambia: Glasmurmeln statt Papierstimmzetteln

Wenn Gambier eine Wahlkabine betreten, haben sie keine Stimmzettel, sondern Murmeln in der Hand. Sie werfen ihre Murmel in eine Trommel, die in unterschiedlichen Farben lackiert sind und so die verschiedenen Kandidaten kennzeichnen. Das Werfen der Murmel löst eine kleine Glocke aus, um die Leute davon abzuhalten, zusätzliche Murmeln einzuschmuggeln und mehr als einmal zu wählen. In den 1960er Jahren wurde dies eingeführt, um sicherzustellen, dass alle mitreden können. Das Land hat eine hohe Analphabetenrate. Nun soll das System abgeschafft werden; dies löst heftige Debatten aus. Ein Grund ist die steigende Zahl der Kandidaten, die es schwieriger macht, genügend farbige Trommeln aufzustellen. Die Stimmen dagegen befürchten Manipulation und Unwissenheit, „Bleiben wir bei der Methode, die wir kennen, da diese Methode transparent ist“ 29.10.2020

Tansania: Präsidenten- und Parlamentswahlen

Etwa 29 Mill. Tansanier wählen in diesen Tagen ihren neuen Präsidenten. Es wird bezweifelt, dass die Wahlen frei und fair sind. Landesweit wurde der Internetzugang eingeschränkt; auf Pemba gingen die Sicherheitskräfte gewalttätig gegen Oppositionelle vor und auf Sansibar wurde Präsidentschaftskandidat Seif Sharif Hamad bei der Stimmabgabe festgenommen. Amtsinhaber John Magufuli (61) tritt bei der Wahl erneut an. Seine Partei

(CCM) und deren Vorgänger regiert das Land seit der Unabhängigkeit 1961. 28.10.2020

Kamerun: Feuer auf Kinder eröffnet

Männer auf Motorrädern und in Zivilkleidung griffen die private Internationale bilinguale Mutter-Francisca-Akademie in Kumba an und töteten mindestens 6 Kinder (9 -12 Jahre alt). Bischof Agapitus Nfon (Kumba) kritisiert die Regierung, welche tatenlos zuschaut, wie es im englischsprachigen Teil von Kamerun immer häufiger zu Anschlägen auf die Zivilbevölkerung kommt. Seit 2016 nehmen die separatistischen Tendenzen zu, nachdem Präsident Paul Biya verordnet hatte, dass auch in englischsprachigen Schulen Französischunterricht stattfinden solle. 27.10.2020

Angola: Schulen für nachhaltige Landwirtschaft

In den Provinzen Huila, Namibe und Cunene mindestens 225 landwirtschaftliche Schulen entstehen. Sie werden verantwortet von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und mit 6,6 Mill. Euro von der Europäischen Union finanziert. Das Projekt „Stärkung der Widerstandsfähigkeit und der Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit in Angola (FRESAN)“ ist Teil des Nationalen Entwicklungsplans zur Verbesserung der Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit durch die Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft. 27.10.2020

Sudan: Neue Freundschaftshilfe

Der Sudan hatte nach den Arabischen Emiraten und Bahrain seine Beziehungen zu Israel normalisiert. Premierminister Netanjahu sagte, er werde den Sudan beim Übergang unterstützen und Weizen im Wert von 5 Mill. Dollar an seinen "neuen Freund" Sudan schicken, da das Land unter einer Nahrungsmittelkrise leidet. Laut UNO Angaben sind 9,6 Mill. Menschen betroffen. Netanyahu versucht, Verbindungen zu arabischen und afrikanischen Staaten zu knüpfen, um mit ihnen gemeinsam gegen den Iran vorzugehen. 26.10.2020

Seychellen: „Unser Land ist Sieger“

Der anglikanische Priester Wavel Ramkalawan gewann mit 54,9% der Stimmen gegen Präsident Danny Faure 43,5%, die Präsidentschaftswahlen. Der Archipel im Indischen Ozean ist eine ehemalige britische Kolonie, die 1976 unabhängig wurde. Die Vereinigte Partei von Faure ergriff 1977 durch einen Staatsstreich die Macht und regierte seither. Ramkalawan sagte nach der Wahl: "Bei dieser Wahl gab es keine Verlierer, es gab keine Gewinne, unserem Land wurde die Möglichkeit gegeben, am Ende als Sieger hervorzugehen." Faure saß in der Nähe und nickte zustimmend, als der neue Präsident sprach. 26.10.2020

Weitere Nachrichten

[Erster Ruander im Kardinalskollegium](#)

[Namibia: Rätseltaten um Robbensterben](#)

[Nildamm: "African solutions to Africa's problems"](#)

<https://www.netzwerkafrika.de/>

Allen einen guten November und denken wir an andere Länder, in denen das Virus schon Existenzen und Leben ruiniert hat.